



Jahresbericht 2020-2021

Verein zur Förderung von Kindern aus Familien, die von Sucht betroffen sind e.V.

Der Verein ist Mitglied des Diakonischen Werks der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.

Kontakt: Hartmut Nicklau, Brentanostraße 10, 72770 Reutlingen, Mobil: 0151 416 917 85

www: vergessene-kinder-reutlingen.de

mailto: kontakt@vergessene-kinder-reutlingen.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Reutlingen, IBAN: 09 6405 0000 0000 57 22 39 BIC: SOLADES 1 REU

Rückblick auf den Berichtszeitraum vom 18. Mai 2020 bis 31. Mai 2021

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Interessierte unserer Vereinsarbeit!

Das Berichtsjahr war für unseren Verein wieder ein ereignisreiches Jahr. Die Pandemie und ihre Auswirkungen, hier auf unsere Kindergruppen- und Elternarbeit, waren das beherrschende Thema. Wie wir damit umgegangen sind und welche Veränderungen und Aktivitäten dennoch stattfanden, zeigt unser vorliegender Jahresbericht.

I. Mitglieder

Unser Verein zählt 22 Mitglieder. Wir konnten im vergangenen Jahr zwei Mitglieder hinzugewinnen, ein langjähriges Mitglied hat sich verabschiedet.

2/3 unserer Mitglieder unseres Vereins sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus sozialpädagogischen Arbeitsfeldern und der Suchtselbsthilfe. Wir freuen uns, dass in den letzten Jahren zunehmend andere Berufsgruppen zu unserer Vereinsarbeit gekommen sind.

Unsere Kollegin Angelika Löhr hat auf Ende des Berichtsjahres, die intensive Einzelbegleitung einer jungen Frau beendet. Sie hat damit auch ihre aktive Begleitungs- und Betreuungsarbeit in unserem Verein beendet, sie bleibt uns aber als Mitglied erhalten.

II. Mitgliederversammlungen und Arbeitsgruppen:

Unsere traditionelle Neujahresmitgliederversammlung mit Essen im „Alten Bahnhof Pfullingen“ musste im Januar dieses Jahr pandemiebedingt zum ersten Mal ausfallen.

Wir führten im Berichtsjahr insgesamt 4 Mitgliederversammlungen durch und trafen uns 5 x in online Arbeitsgruppen. Nur zwei Mitgliederversammlung konnten noch face-to-face stattfinden.

III. Jahreshauptversammlung:

Unsere Jahreshauptversammlung fand am 19. Mai 2020 erstmals online als Videokonferenz statt. Der gesamte Vereinsvorstand wurde durch die Mitglieder entlastet. Herr Kilian Frey hat sein Amt als 2. Vorsitzender niedergelegt und Sabrina Dürr wurde einstimmig zur 2. Vorsitzenden gewählt.

Alles Weitere im Protokoll von Sabrina Dürr, ihr sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Verein zur Förderung von Kindern aus Familien, die von Sucht betroffen sind e.V.

Der Verein ist Mitglied des Diakonischen Werks der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.

Kontakt: Hartmut Nicklau, Brentanostraße 10, 72770 Reutlingen, Mobil: 0151 416 917 85

www: vergessene-kinder-reutlingen.de

mailto: kontakt@vergessene-kinder-reutlingen.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Reutlingen, IBAN: 09 6405 0000 0000 57 22 39 BIC: SOLADES 1 REU

IV. Veranstaltungen, Projekte und Aktivitäten:

- Aktionswoche: Interview mit Norbert Leister und Veröffentlichung eines GEA-Artikels zum Thema: Kinder aus Suchtfamilien in der Krise
- Nacoa Suchtwoche (15.02. bis 19.02.2021)
- Interviews zum Thema „Kinder aus Suchtfamilien“ für Studenten der Hochschule Esslingen und der Fachschule für Jugend- und Heimerzieher Sophienpflege in Tübingen (online)
- Planung von Infoveranstaltungen für Eltern und Fachkräfte im Online Format – ein niedrigschwelliges Angebote
- Besuch eines online-Fachtags am 04.05.2021: Familien mit psychisch erkrankten und suchtblasteten Elternteilen zwischen Leuchtturmprojekten und Regelversorgung

Projektanträge:

- ✚ Im Frühjahr 2021 wurde ein Projektantrag bei der Town & Country Stiftung gestellt
- ✚ und bei der Landesstelle für Suchtfragen ein Antrag für die Finanzierung von zwei Trampolingruppen durch die AOK
- ✚

V. Spenden

Im Jahre 2020 erhielten wir Spenden in Höhe von 4.500,- Euro.

Wir danken an dieser Stelle den vielen privaten Spenderinnen und Spendern, die uns direkt oder über die Spendenplattform „betterplace.org“ unterstützt haben.

Wir danken der Firma Niklaus Baugeräte GmbH für ihre große Unterstützung im vergangenen Jahr und dem Lions Club Reutlingen recht herzlich, dass er uns dieses Jahr, wie auch in den vergangenen Jahren immer wieder mit einer großzügigen Spende unterstützt hat.

Mit diesen Spenden können wir gezielt die Einzel- und Kindergruppenarbeit von Kindern aus Suchtfamilien finanzieren und einzelne Kinder und Jugendliche besonders fördern.

Diese Spenden helfen uns auch die Einzel-, und Kindergruppenarbeit zuverlässig und kontinuierlich weiterzuführen.

Verein zur Förderung von Kindern aus Familien, die von Sucht betroffen sind e.V.

Der Verein ist Mitglied des Diakonischen Werks der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.

Kontakt: Hartmut Nicklau, Brentanostraße 10, 72770 Reutlingen, Mobil: 0151 416 917 85

www: vergessene-kinder-reutlingen.de

mailto: kontakt@vergessene-kinder-reutlingen.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Reutlingen, IBAN: 09 6405 0000 0000 57 22 39 BIC: SOLADES 1 REU

VI. Ausblick und Danksagung

Die Corona – Pandemie fordert uns weiterhin, kreative Lösungen für die Kinder- und Elternabend zu finden.

Ich danke daher unseren engagierten Kolleginnen in der Einzel- und Gruppenarbeit dafür, dass sie in der jetzigen und schwierigen Situation schnell umgedacht haben und inzwischen für die Kinder und Familien neben den inzwischen fast üblichen online Angeboten auch persönliche, hygieneabgestimmte Betreuungsangebote und individuelle Lösungen geschaffen haben.

Wir danken hier besonders Sabrina Dürr und Felicitas Röger und Carolin Lutz, die die beiden Gruppen in der Oberlin- Jugendhilfe begleiten und betreuen.

Ein Dankeschön geht auch an die Oberlin Jugendhilfe, Frau Wiebke Urich, für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Wir danken auch unserer Kollegin Angelika Löhr für ihren jahrelangen engagierten Einsatz in der Kindergruppenarbeit und zuletzt in der Einzelbegleitung junger Frauen. Wir wünschen ihr alles Gute und vor allem Gesundheit.

Für den Kassenbericht und die digitale Buchführung danke ich unserer Kassiererin Andrea Höge und der Kassenprüferin Marlies Böttger, sowie dem Kassenprüfer Karl-Heinz Krauß für die Überprüfung unserer Buchhaltung.

In der Anlage finden sie die beiden Berichte unserer pädagogischen MitarbeiterInnen der Montagsgruppe, Felicitas Röger und Christoph Lehr und der Mittwochsgruppe, Sabrina Dürr und Carolin Lutz.

Die Berichte über die Einzel- und die Kindergruppenarbeit dürfen wir aus datenschutzrechtlichen Gründen nur intern verwenden.

Reutlingen, den 10. Mai 2021

Hartmut Nicklau
1. Vorsitzender

Sabrina Dürr
2. Vorsitzender

Andrea Höge
Kassierer

Anlagen:

- Berichte über die beiden Kindergruppen I + II in Kooperation mit der Oberlin-Jugendhilfe von Sabrina Dürr, Felicitas Röger und Carolin Lut

Verein zur Förderung von Kindern aus Familien, die von Sucht betroffen sind e.V.

Der Verein ist Mitglied des Diakonischen Werks der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.

Kontakt: Hartmut Nicklau, Brentanostraße 10, 72770 Reutlingen, Mobil: 0151 416 917 85

www: vergessene-kinder-reutlingen.de

mailto: kontakt@vergessene-kinder-reutlingen.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Reutlingen, IBAN: 09 6405 0000 0000 57 22 39 BIC: SOLADES 1 REU



**Bericht der Kindergruppen für den Verein Vergessene Kinder e.V.
Berichtszeitraum vom 08.02.2020 bis 07.05.2021**

Gruppenzusammensetzung:

2020/2021	Anzahl Kinder
Kinder psychisch kranker Eltern	7
Kinder suchtkranker Eltern	6
Anfragen	4
Beendigungen	4
Warteliste aktuell	9

Montag Aktuell 05.2021	Anzahl Kinder
Kinder psychisch kranker Eltern	5
Kinder suchtkranker Eltern	2
Mittwoch Aktuell 05.2021	Anzahl Kinder
Kinder psychisch kranker Eltern	2
Kinder suchtkranker Eltern	4

Begleitende Aktivitäten:

- Planungstreffen zur Vorbereitung, Nachbearbeitung, Planung der Kindergruppe und Ferienaktivitäten, Finanzierung (online)
- Kooperationstreffen
- Tiergestützte Pädagogik auf dem Bauernhof Gaisbühl
- Aufnahme Elterngespräche
- Infogespräche
- Sommerferienaktion 2020: Freibad Reutlingen
- Regelmäßige Supervisionstermine
- Planung von Infoveranstaltungen für Eltern und Fachkräfte im Online Format – ein niedrigschwelliges Angebote

Kindergruppenarbeit

Allgemeines und aktuelle Situation:

Die Kindergruppe findet jeden Montag von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr und jeden Mittwoch von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Tagesgruppe 3 der Oberlin Jugendhilfe in Reutlingen statt. Außer in den Schulferien, hier finden vereinzelt Ferienaktionen statt (wie bspw. Freizeitpark oder Besuch in einem Erlebnisbad).

Im Allgemeinen kommen Anfragen von der Schulsozialarbeit, der Suchtberatungsstelle, dem Jugendamt Reutlingen, vom GP.RT, der SPFH (Sozialpädagogische Familienhilfe) und von den SGA an Schulen. Über diese Zugangswege kommen die Kinder zu uns in die Kindergruppe.

Christoph Lehr (seit 20.05.2019 / Oberlin-Jugendhilfe) und Felicitas Röger (VVK) leiten die Montagsgruppe.

Sabrina Dürr (Oberlin-Jugendhilfe) und Carolin Lutz (seit 27.11.2019 / VVK) leiten die Mittwochsgruppe.

Heidi Weimann-Seitz übernimmt weiterhin in regelmäßigen Abständen unsere Supervision.

Der Fahrdienst wird von zwei Taxiunternehmen übernommen, die über die Oberlin-Jugendhilfe organisiert werden.

Die Gruppen waren seit dem letzten Jahresbericht stabil und haben eine tolle Gruppendynamik und ein starkes Gemeinschaftsgefühl entwickelt. Die Kinder fühlen sich wohl und passen gut zusammen. Es konnte eine gelingende Kindergruppenarbeit aufgebaut werden und auch Kinder aus Suchtfamilien haben den Zugang zur Gruppe gefunden. Dadurch war eine tolle und intensive präventive Arbeit mit den Kindern in den Kindergruppen möglich und es konnten wieder inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden. Bis für uns leider auch die Coronapandemie und ihre Auswirkungen und Verordnungen wieder einen Umbruch mit sich gebracht hat. Durch den harten Lockdown im März 2020 wurden unsere Kindergruppen auch für Präsenzgruppentreffen geschlossen. Doch v.a. Kinder aus Suchtfamilien leiden unter solchen Situationen von Unsicherheiten sehr, sodass für uns schnell klar war, dass wir ein alternatives Gruppenangebot schaffen müssen, bis ein persönliches Treffen in der Gruppe wieder möglich ist. Zum Glück konnten wir zwischen Pfingsten und Sommer wieder in Präsenz Kleingruppen (max. 4 Kinder und 2 BetreuerInnen) anbieten. So konnten alle Kinder, alle zwei Wochen wieder in die Kindergruppe kommen und wir veranstalteten die wechselnden Gruppenangebote hauptsächlich im Freien. Bis dahin und währenddessen wurde der Kontakt zu jedem Kind stets aufrechterhalten, durch Sprachnachrichten, Videokonferenzen, Telefonate. Außerdem ließen wir uns direkt ein Angebot für die Kinder zu Hause einfallen und schickten den Kindern Bastelanleitungen und -material nach Hause oder machten gemeinsam ein Sportvideo oder nahmen ein Hörbuch für die Kinder auf.... So konnte auch ganz kontaktlos Kontakt gehalten werden.

Leider war und ist die Pandemie eine Krise für jede einzelne Familie und jedes einzelne Kind, dass unsere Kindergruppen besucht. So kam es während des Sommers zu mehreren Kriseninterventionen, wo ein persönlicher Kontakt unabdingbar war.

Unser Sommerprogramm ging im Sommer 2020 mit beiden Kindergruppen ins Reutlinger Freibad. Das war wohl wirklich ein Highlight in der unsicheren Zeit. Darüber hinaus konnten auch beide Gruppen wieder das tiergestützte Angebot vom Gaisbühl wahrnehmen.

Nach den Sommerferien konnten wir die Kleingruppen bis zu den Herbstferien aufrechterhalten. Jedoch kam nach den Herbstferien im November der Lockdown-light und dieser ließ wieder gar keine Präsenz-Kindergruppen zu. Bis heute (Bundesnotbremse) können keine Kindergruppen in Präsenz stattfinden. Jedoch versuchen die vier Fachkräfte den Kontakt zu den Kindern und Familien nicht abbrechen zu lassen. Nach wie vor werden ein Online- Angebot für die Älteren, individuelle Kontakte und kreative Angebote ermöglicht. Allerdings ersetzt jede Mühe nicht das Treffen in unserer Gruppe. Die Kinder vermissen unser wöchentliches Treffen sehr. Wir sind jedoch zuversichtlich nach den Pfingstferien (Inzidenzabhängig) wieder mit Kleingruppen starten zu können. Dann können sukzessive auch wieder Neuaufnahmen in der Kindergruppe geplant werden.

Wir sind als präventives Kindergruppenangebot der Corona-Verordnung der offenen Kinder- und Jugendarbeit zugeteilt. Am 17.05.2021 veröffentlichte das Land Baden-Württemberg eine neue Verordnung für die Kinder- und Jugendarbeit, die auch Arbeit nach §11 SGB VIII (Jugendarbeit) wieder inzidenzabhängig zulässt. Mit der bisherigen Verordnung waren uns in der offenen Kinder- und Jugendarbeit bei einem Inzidenzwert über 100 pro 100000 nur Treffen in Not- bzw. Krisensituationen gestattet. Mit den sinkenden Inzidenzzahlen und der neuen Verordnung sieht die Perspektive auf eine Wiederöffnung nach den Pfingstferien vielversprechend aus.

Kurzberichte der einzelnen Gruppen:

Montagsgruppe:

Leider war auch die Kindergruppe vom Lockdown im März 2020 betroffen. So konnten erstmal keine Gruppentreffen mehr stattfinden. Doch der Kontakt zu den Familien und Kindern wurde aufrechterhalten, sodass der Kontakt und die Beziehung zu den Kindern niemals abgebrochen ist. Nach den Pfingstferien 2020 konnten dann auch wieder Gruppe in Kleingruppen stattfinden bis zu den Sommerferien.

Als Ferienangebot fand im Sommer ein Freibadbesuch statt.

Die Präsenzgruppe fand nach den Sommerferien bis zum Lockdown im November 2020 statt. Ein Großteil der Treffen fand draußen statt. Ein besonderer Highlight war die Fackelwanderung im Dunkeln, in der die Kinder ihre Ängste überwinden.

Die Kinder genossen es, wieder fangen zu spielen. Des Weiteren nahmen wir bei den Kindern teils einen erhöhten Bedarf wahr, über das Erlebte zu sprechen, andere wiederum wollten nur ganz viel spielen und weniger über die Situation zu Hause sprechen.

Psychoedukativ beschäftigten wir uns mit dem Umgang mit Noten, schulischem Druck und der Angst zu scheitern. Die Kinder sammelten außerdem ihre Energie-Tankstellen. Viele Kinder bedauern, dass aufgrund von Corona viele davon nicht möglich sind (z.B. Sport oder Hobbies, Einkaufen mit Freunden etc.).

Wir beschäftigten uns mit einem positiven Blick auf uns selbst, stolz auf sich selbst zu sein und dankbar für das, was wir haben.

Die Online-Kindergruppe hat den Vorteil, dass wir mehr als gewöhnlich von den Familien erfahren, z.B. die Eltern sehen oder kurz sprechen, den Streit der Eltern mit der größeren Schwester hören oder die sehr aufgedrehte, betrunken scheinende Mutter im Hintergrund erleben. Die Reaktionen der Kinder geben spannende Informationen preis, die uns sonst vorenthalten blieben. Manche Eltern möchten genau diese "Öffentlichkeit" des Zuhauses vermeiden, weshalb die Kinder nicht an der Gruppe teilnehmen. Seit Februar haben vier Kinder noch nicht an der Online-Gruppe

teilgenommen, teils aufgrund o.g. Vorbehalte, teils aufgrund von technischen Schwierigkeiten, teils wegen Abneigungen der Kinder gegenüber dem Online-Format.

Die Kindergruppe findet weiter wöchentlich online statt. Zeitweise musste sie auch ausfallen, da es Schwierigkeiten mit der Technik zu Hause gab oder die Kinder ein Überangebot an online-Programmen hatten (wie z.B. online-schooling, etc.). Aktuell nehmen kontinuierlich zwei Kinder daran teil, die, unserer Ansicht nach, vom Angebot profitieren. Das eine befindet sich durch einen Umzug nach Trennung der Eltern in einer Umbruchsituation; die Mutter des anderen Kindes ist seit längerem in einer schweren Phase ihrer Depression. Christoph von der Oberlinjugendhilfe und Felicitas vom Verein Vergessene Kinder e.V. leiten die Gruppe teils zusammen und teils abwechselnd alleine. Es ist auffällig, dass es den beiden Kindern trotz der geringen Kinderanzahl phasenweise schwerfällt, das andere Kind ausreden zu lassen oder zuzuhören. Das Teilen von eigenen Geschichten und Erfahrungen, das Zeigen von Haustieren, Spielzeugen o.ä. steht im Vordergrund. Wir haben nun eine längere "freie Redezeit" für jedes Kind eingeführt, damit wir beide nicht immer wieder unterbrechen müssen und die anderen sich aufs Zuhören konzentrieren können. Ein anderer wichtiger Punkt ist derzeit das Spielen. Pantomime lässt sich hervorragend vor der Kamera umsetzen, ebenso Stadt-Land-Vollpfosten. Da beide Spiele große Begeisterung bei den Kindern auslösen, haben wir mittlerweile online einen klaren, vorhersehbaren Rahmen gefunden. Die Länge der Sitzungen variiert von 60 bis 90 Minuten, je nach Spielfreude der Kinder, Abendgestaltung der Familien oder ausstehenden Hausaufgaben.

Mit den anderen Kindern, die teilweise nicht am online-Angebot teilnehmen können, haben wir uns teilweise alleine unter Einhaltung der geltenden Hygienebedingungen, getroffen. Die Geburtstage einiger Kinder konnten wir bereits das zweite Mal nicht live feiern - stattdessen schickten wir Sprachnachrichten an die Eltern oder Postkarten, teilweise Geschenke oder einen Gutschein, was die Kinder sehr freute. Die insgesamt Organisation kostet viel Zeit und Abstimmung. Durch den fehlenden Kontakt bei einigen Kindern erarbeiten wir immer wieder neue Strategien, der Beziehungsgestaltung, in einer Familie können wir nicht einschätzen, inwieweit das Kindeswohl gewahrt wird und haben Kontakt mit dem Jugendamt aufgenommen.

Mittwochsgruppe:

In den Präsenz-Kleingruppen konnte, mit Einhaltung der Hygienebestimmungen, ganz normal Kindergruppe durchgeführt werden mit viel Spaß, Action und psychoedukativen Einheiten. Die Highlights waren eine Fackelwanderung und der Besuch auf dem Bauernhof Gaisbühl mit Reiten. Das war für die Kinder ein einzigartiges Erlebnis. In den Zeiten, als keine Präsenzgruppen erlaubt waren, hatten wir also Mittwochsgruppe, Schwierigkeiten ein wöchentliches Online-Treffen zu etablieren. Unsere Kinder sind zwischen 6 und 10 Jahre alt, also noch relativ jung, weshalb für uns klar war, dass Videokonferenzen nicht das passende Medium für die Zielgruppe ist. So entschieden wir uns relativ schnell dafür Alternativen zu schaffen. So entstanden, Hörbücher bzw. vorgelesene Bilderbücher mit Video, Bastel- und Kochangebote, Bewegungsangebote und natürlich der Kontakt über Telefon zu den Familien und den Kindern.

In der Mittwochsgruppe war ergänzend zu dem bereits beschriebenen Rahmenbedingungen auch Bewegung in der Gruppenkonstellation vorhanden.

Aufgrund einer familiären Krise und den zusätzlichen Schwierigkeiten für Familien durch die Pandemie, hatten wir Geschwisterkinder, die mit ihrer Mutter ins Frauenhaus

untergebracht werden mussten, da die Frau die Situation zu Hause nicht mehr aushielt. Der Vater war immer wieder stark alkoholisiert und die Situation zu Hause wurde durch die Krise und das viele Zuhause sein der Kinder verschärft. Die Mutter berichtet immer wieder, dass ihr Mann gewalttätig gegenüber ihr wird. Dazu kommt die psychische Erkrankung der Mutter. So entschieden wir, nach einem Hilferuf der Mutter, Kontakt mit dem Jugendamt aufzunehmen und eine Unterbringung im Frauenhaus zu organisieren. Die Mutter war sehr offen und es konnte eine Hilfeform für die weitere Unterstützung installiert werden.

Darüber hinaus kam es nun im Frühjahr 2021 zur Beendigung von zwei weiteren Kindern. Hier können wir aber ganz gut mitgehen. Die Familie ist sehr gut aufgestellt und reflektiert und sie wissen, wann und wo sie sich Hilfe holen können.

Nun steht, sobald die Öffnung für Präsenzgruppen wieder in Sicht ist, Neuaufnahmen in die Gruppe an. Wobei hier die Nachfragen schon auf der Warteliste stehen und das kein Problem sein sollte. Im Allgemeinen gibt es seit Frühjahr 2021 eine erhöhte Nachfrage vom Jugendamt und KollegInnen aus der Familienhilfe, für unsere Kindergruppen.

Reutlingen, den 18.05.2021

Sabrina Dürr, Christoph Lehr, Carolin Lutz und
Felicitas Röger